



24.09.2022 18:15 Uhr das jährliche ökumenische Feiermahl in St. Marien mit der Gemeinde St. Marien mit Agape in der Kirche

Gottesdienstablauf

Eröffnung	10	Dach überm Kopf
Kyrie	722	Es schreit ein Mensch
Lesung	Am 8, 4-7	
Antwortgesang	551	Klagegesang über dich
Halleluja	242	
Evangelium	Lk 16, 1-13	
Predigt		
Fürbitten		
Gabenbereitung	552	Komm uns befreien
Sanctus	273	Du bist heilig, du bringst Heil
Vater unser	318	
Friedensgruß	328	Dona nobis pacem
Kommunion		
Danksagung	753	Wer leben will als Mensch
Schlussgebet		
Schlusslied	374	Wer nur den lieben Gott lässt walten
Segen		

10

1. Dach ü-berm Kopf, Men-schen zu ber- gen,
 Mau-ern wie Haut, Fen-ster wie Au-gen
 Tür, die zur Stil-le of-fen-steht.
 spä-hen und hof-fen auf den Tag.
 Haus, das le-ben-dig wird wie ein Leib, wenn
 wir nach in-nen gehn, umrecht vor Gott zu stehn.

2. Worte von fern, fallende Sterne, / Funken, vor Zeiten ausgesät. / Namen für ihn, Träume, Signale, / tief aus der Welt zu uns geweht, / Münder aus Erde hören und sehn und sprechen neu das Wort / von Gott, der uns befreit.

3. Tisch, der vereint, Brot soll uns zeigen, / daß wir einander zugehörn. / Wunder von Gott, Menschen in Frieden, / altes Geheimnis, neu erkannt / Brechen und Teilen, Sein im Vergeh'n, das Undenkbare tun: / Sterben und Auferstehn.

T: Huub Oosterhuis ("Zomaar een dak"), Ü: Lothar Zenetti
 M: Niederländische Volksweise

722 Es schreit ein Mensch

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Michael Kuhn, Kees Kok
 M: Tom Löwenthal

Lied gegen die neue Armut, Ps 14

1. Es schreit ein Mensch, Un-recht,
 der Schrei von der Hun-gers-not.
 An höh-rem Ort wur-de be-schlos-sen:
 Ein Teil der Mensch-heit braucht kein Brot.
 Da-mit, wer reich ist, reich kann wei-ter-le-ben
 - wer hat, ihm wird ge-ge-ben, Un-recht,
 und dem Rest bleibt der Tod.

2. Lauffeuergleich, Unrecht,
 so sengt es die Städte schwarz.
 Du aber wohnst in kühlen Gärten,
 mit blinden Mauern um dein Herz.
 Du lehrst die Starken, dass sie Schwachen jagen,
 bis dass sie nicht mehr fragen, Unrecht,
 nach dem Menschenrecht.

3. Die Stunde ist dein, Unrecht,
 kein Gott ein noch reich'rer Hort.
 Du hast schon fast die ganze Welt,
 allein noch nicht das letzte Wort.
 Das steht mit Licht geschrieben in den Herzen
 der Menschen, nicht der Bestien, Unrecht,
 und das pflanzt sich fort.

Klagegesang über dich

Lied von Amos

Amos 5,11-13,21-24;8,4-8

T: Huub Oosterhuis

Ü: Hanns Kessler

M: Tom Löwenthal



V/A: Kla-ge-ge-sang ü-ber dich, der du die



Schwa-chen zer-trittst, Un-schul-di-ge



greifst und miss-han-delst.

So spricht, den du nennst 'unser Gott':
Ich kann dein Singen nicht ausstehn,
hör auf mit Psalmen und Flöten.

Lass strömen wie einen Fluss,
unstaubar wie lebendes Wasser,
lass strömen Gerechtigkeit.



Der du dir Plä-ne machst, um die Ge-ring-sten zu



tö-ten, der du sprichst zu dir selbst:

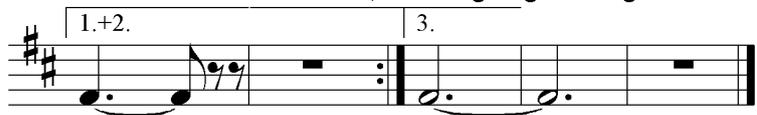
Ich kaufe für Geld die Schwachen,
für ein Paar Schuhe die Armen.



Des-halb wankt die-se Er-de, des-halb



wankt die-se Er-de, Kla-ge-ge-sang ü-ber



dich.____

dich.____



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

M u. S: Herkunft unbekannt (Irland)

Komm uns befreien

Matthäus 6,9

T: Huub Oosterhuis

Ü: Birgitta Kasper-Heuermann

M: Antoine Oomen

Dort im Himmel, unser Vater,
einem Himmel, der zu hoch ist -
warum bist du nicht auf Erden,
hier jetzt, Gott in Menschen, Frieden?
Bist du Gott und nicht imstande,
Mord und Totschlag zu verhindern?
Warum gibst du uns die Freiheit,
dass wir Menschen leiden lassen?



Reiß auf die Wol - ken, komm be - frei-en.



Reißt ihr Wol - ken. Komm be - frei - en.



Reiß auf die Wol - ken, komm be - frei - en.



Reißt ihr Wol - ken, komm be - frei - en.

Senke Kraft in unsre Hände,
deinen Geist in unsre Herzen,
dass wir lieben lernen können
unsren Nächsten, Freund und Fremde,
dass wir Mittel finden können gegen Leiden, unerträglich,
dass die Großen dieser Erde sich bekehren zu den Armen,
dass wir uns Gesetze geben, um den Hunger zu verbannen,
dass wir goldne Pläne schmieden, alles Leiden zu beenden.

Reiß auf die Wolken ...

273

Teil 1

Dm Gm⁷

Du bist hei - lig, du bringst Heil, —
mit - ten un - ter uns im Geist, —

C F^{maj7}

bist die Fül - le, wir ein Teil — der Ge -
der Le - ben - dig - keit ver - heißt, — kommst zu

B^b Gm⁷

schich - te, die du webst, — Gott, wir
uns in Brot und Wein, — schenkst uns

1. A⁴ A⁷ A⁷ Dm

dan - ken dir, du lebst — dei - ne Lie - be ein. —

Teil 2

Dm Gm⁷

Du bist hei - lig, — du bist
Hal - le - lu - ja, — Hal - le -

C F^{maj7} B^b Gm

hei - lig, — du bist hei - lig, — Al - le
lu - ia, — Hal - le - lu - ia, — Hal - le -

1. A A A Dm

Welt schau - e auf dich, — lu - ja — für dich.

Teil 1 und Teil 2 können gleichzeitig gesungen werden.
Originaltext und Melodie: Per Harling, Deutsch: Fritz Baltruweit

© beim Autor (Originaltext und Melodie); deutscher Text: tvd-Verlag, Düsseldorf

318

Va - ter un - ser im Him - mel. Ge - heiligt werde dein Name.

Dein Reich kom - me. Dein Wille geschehe.

Wie im Himmel so auf Er - den. Unser tägliches Brot gib uns

heu - te. Und ver - gib uns uns - re Schuld.

Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht

in Ver - su - chung, sondern erlöse uns von dem Bös - sen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit

in E - wig - keit. A - - - men.

M: russ. orth.

328

Kanon zu 3 Stimmen

1. F C F C F F/C C
Do - na no - bis pa - cem, pa - cem,

B \flat F C F C F
do - na_ no - bis pa - - - cem.

2. F C F C F F/C C B \flat
Do - na no - bis pa - cem, do - na

F C F C F
no - bis pa - - - cem.

3. F C F C F F/C C
Do - na no - bis pa - cem,

B \flat F C F C F
do - na no - bis pa - - - cem.

Ü: Gib uns (deinen) Frieden

Text: Liturgie (Agnus Dei) / Melodie: mündlich überliefert

753

Wer leben will als Mensch

T: Huub Oosterhuis

Ü: Jürgen Henkys

M: Tom Löwenthal

1. Wer le - ben will als Mensch auf
2. Er geht den Weg, den al - le
3. Der Son - ne und dem Re - gen
4. Die Men - schen müs - sen ster - ben
5. Und so hat un - ser Gott es

sie - ser Er - de, er muss da -
vor ihm gin - gen, er lebt das
preis - ge - ge - ben, die klein - ste
für - ein - an - der. Das klein - ste
auch ge - hal - ten, und so ist

hin wie al - le Saat, so
Los der Sterb - lich - keit mit
Saat in Frost und Schnee muss
Korb wird Le - bens - brot. So
er das Le - ben selbst für

wird er Gna - de fin - den.
al - len Er - den - din - gen.
ster - ben, um zu le - ben.
näh - ren wir ein - an - der.
al - le hier auf Er - den.

374

1. Wer nur den lie - ben Gott läßt wal - ten
den wird er wun - der - bar er - hal - ten

und hof - fet auf ihn al - le - zeit,
in al - ler Not und Trau - rig - keit.

Wer Gott dem Al - ler - höch - sten traut, der
hat auf kei - nen Sand ge - baut.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen, / was hilft uns unser Weh und Ach? / Was hilft es, daß wir alle Morgen / beseufzen unser Ungemach? / Wir machen unser Kreuz und Leid / nur größer durch die Traurigkeit.

3. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, / verricht das Deine nur getreu / und trau des Himmels reichem Segen, / so wird er bei dir werden neu. / Denn welcher seine Zuversicht / auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

T und M: Georg Neumark 1657, Fassung J. S. Bach